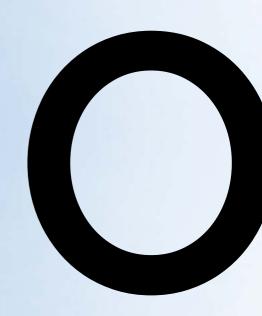
EINSNULL DAS BITMARCK-KUNDENJOURNAL



6 INTERVIEW

mit Andreas Strausfeld, seit 01. Juli 2014 Alleingeschäftsführer der BITMARCK Holding GmbH

AUS ZWEI MACH EINS

Datenbestände schnell und sicher zusammenführen

28 LANGZEITARCHIVIERUNG und Löschung von Sozialdaten

32 TELEMATIK Einführung VSD-Schema 5.2







"Denn Kassen wissen, was sie wollen."

EINSNULL DAS BITMARCK-KUNDENJOURNAL





auf dem Kundentag 2012 haben wir 21c|ng erstmals angekündigt. Und nun, keine zwei Jahre später, befindet sich das iskv_21c der nächsten Generation bereits bei zwei Krankenkassen in der Testphase. Mehr erfahren Sie auf den Seiten 18 bis 19.

Außerdem befassen wir uns in diesem Heft mit einem hoch komplexen Thema: "Langzeitarchivierung und Löschung von Sozialdaten". Es geht hierbei sowohl um rechtliche als auch um technische Aspekte. Im Vordergrund etwaiger Lösungsansätze muss dabei immer der Schutz der Sozialdaten stehen. Ab **Seite 28** stellen wir Ihnen unsere Lösungsansätze vor, mittels derer die operativen Datenbestände vor Ort vorgehalten werden können.

Bestandszusammenführungen – dies ist ein nicht minder anspruchsvolles Thema. Die Migration von Daten bei Kassenfusionen muss mit höchster Sorgfalt geschehen und benötigt viel Kunden- und Marktverständnis. Wie BITMARCK seine Kunden hierbei unterstützt, erfahren Sie ab **Seite 14**.

Im Bereich der Telematik steht die Einführung

des VSD-Schema 5.2 bevor.

Wir erläutern auf den **Seiten 32 bis 33**, was sich hinter diesem Wort verbirgt und welchen Vorteil Telematikkunden davon haben, wenn sie die elektronische Gesundheitskarte ausgeben.

Übrigens: Ab dieser Ausgabe kehren wir zu etwas Bewährtem zurück: Sie finden bei Fachartikeln nun wieder die Autoren mit Bild und Kontaktdaten. Das macht die Artikel persönlicher und verrät Ihnen, wer die BITMARCK-Experten zu den jeweiligen Themen sind.

Einen Termin möchte ich Ihnen zudem noch ans Herz legen: Ich freue mich schon jetzt darauf, Sie am 03./04. November auf dem BITMARCK-Kundentag in Neuss zu begrüßen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre der zweiten einsnull-Ausgabe im Jahr 2014.





BITMARCK

Brunnenstr. 15-17 45128 Essen

Tel. 0201 89069-000 Fax 0201 89069-199 E-Mail info@bitmarck.de

Andreas Strausfeld

Lalees &

03 Editorial

04 Inhalt

InfoBITs

05 BITMARCK auf dem richtigen Weg

Gesellschafterversammlung 2014

Standpunkt

06 Interview

mit Andreas Strausfeld, seit 01. Juli 2014 Alleingeschäftsführer der BITMARCK Holding GmbH

InfoBITs

08 BITMARCK-Cup

Rückblick

InfoBITs

10 Rechenzentrum mit Gütesiegel

Audit durch Prüfgruppe Datenschutz

InfoBITs

12 Das neue BITMARCK-

Rechenzentrum Hamburg

Umweltfreundlich und sicher

Titelthema

14 Aus zwei mach eins

Bestandszusammenführung

InfoBITs

17 Immer nah am Kunden

Rückblick Veranstaltung "Kunden im Dialog"

Produkte & Dienstleistungen

18 360-Grad-Ansicht auf Versicherte

21clng im Test

Produkte & Dienstleistungen

20 Alles im Blick

Aufgabenmonitoring für Führungskräfte

Produkte & Dienstleistungen

22 Docs to go

21c_docs light

Produkte & Dienstleistungen

26 Schluss mit Warteschleife

Computerintegrierte Telefonielösungen (CTI)

Produkte & Dienstleistungen

28 Langzeitarchivierung

und Löschung von Sozialdaten

Produkte & Dienstleistungen

32 Telematik

Einführung VSD-Schema 5.2

34 Wissenswert/Veranstaltungen

BITMARCK Campus

35 Impressum



BITMARCKauf dem richtigen Weg

Auf der Gesellschafterversammlung vom 30. Juni wurde auf ein erfolgreiches BITMARCK-Geschäftsjahr 2013 zurückgeblickt.

Am 30. Juni war es wieder so weit: Auf der Gesellschafterversammlung der BITMARCK-Unternehmensgruppe stellte der Aufsichtsratsvorsitzende Gerd Ludwig (Vorstandsvorsitzender der IKK classic) zunächst den Bericht des Aufsichtsrates vor. Er dankte der Geschäftsführung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat. Sie alle haben im vergangenen Jahr zum Erfolg des Unternehmens beigetragen – mit ihrem Engagement und unermüdlichen Einsatz.

Stefan Middendorf, der zum 30. Juni scheidende Vorsitzende der Geschäftsführung der BITMARCK Holding GmbH, blickte auf das zurückliegende erfolgreiche Geschäftsjahr zurück. BITMARCK konnte wichtige neue Kunden gewinnen, wie die Audi BKK, IKK gesund plus, BIG direkt gesund oder die hkk Erste Gesundheit: "Dies ist ein klares Signal dafür, dass BITMARCK mit seinen Produkten und Dienstleistungen auf dem richtigen Weg ist", so Middendorf.

Anlässlich der Gesellschafterversammlung wurde zudem der Geschäftsbericht des Jahres 2013 der BITMARCK-Unternehmensgruppe veröffentlicht. Das Dokument steht allen Interessierten hier zum Download bereit. www.bitmarck.de/presse/mediathek



INTER VIEW

"Wir müssen mehr durch die KUNDENBRILLE schauen"

Andreas Strausfeld steht seit dem 01. Juli 2014 als Alleingeschäftsführer der BITMARCK Holding GmbH und damit der BITMARCK-Unternehmensgruppe vor. Im Gespräch mit der einsnull erläutert er die wichtigsten Herausforderungen für BITMARCK und die Schwerpunkte seiner künftigen Arbeit.

Welche Aufgaben werden Sie in den nächsten Monaten zuerst in Angriff nehmen?

Andreas Strausfeld: Wir werden zuerst die Aufgaben in Angriff nehmen, die unsere Kunden zu Recht von uns einfordern. Höchste Priorität genießt die Stabilisierung des operativen Geschäfts: Wir befinden uns aktuell in der Hochphase des Rollout und haben so viele große Projekte parallel laufen wie noch nie. Allein in diesem Jahr werden noch 17 Umstellungen von September bis Dezember erfolgen. Ein weiteres Thema ist die aktuelle Ticketsituation. Durch die große Anzahl von Umstellungen in den letzten Monaten hat sich die Ticketsituation bei den Kollegen im Support verschärft. Unsere Kunden verlangen, dass hier schnell Entlastung geschaffen wird. Dazu werden wir insbesondere den Fachservice bei BITMARCK in München stärken. Um die vor uns liegenden Aufgaben zu bewältigen, muss die BITMARCK-Unternehmensgruppe weiter zu einer Einheit formiert werden. Nur dann ist es möglich, schnell und effizient auf Kundenanforderungen zu reagieren.



Wie bewerten Sie die aktuelle Marktentwicklung angesichts der Neuregelung im GKV-FQWG (Gesetz zur Weiterentwicklung der Finanzstruktur und der Qualität in der gesetzlichen Krankenversicherung)?

Welche Folgen wird diese Entwicklung für BITMARCK haben?

Andreas Strausfeld: Die Absenkung des allgemeinen Beitragssatzes auf 14,6 Prozent wird bei vielen Krankenkassen dazu führen, dass sie einen Zusatzbeitrag erheben müssen. Um diesen möglichst niedrig zu halten, werden unsere Kunden natürlich Einsparungsmöglichkeiten suchen. Wir müssen also deutlich effizienter werden, um diese Kundenanforderungen bedienen zu können.

Hier setzen wir auch auf Synergieeffekte, die die Unternehmensgruppe stärker als bisher nutzen muss. Das GKV-FQWG bringt zudem eine Vielzahl von Anforderungen an unsere Software mit sich. Zusätzlich zu den derzeit vorherrschenden großen Kundenthemen bedeutet dies weitere Herausforderungen und Projekte für BITMARCK, die wir angesichts unserer ohnehin schon sehr stark beanspruchten Entwicklungsressourcen on top erfüllen müssen.

Wann wird 21c|ng allen Krankenkassen zur Verfügung gestellt?

Andreas Strausfeld: Bei 21c|ng haben wir sehr schnell sehr viel erreicht – aktuell liegen wir aber ein Stück hinter den gesteckten Zielen zurück. Es gibt noch Optimierungsfelder, beispielsweise müssen noch Performance-Elemente optimiert werden. Dennoch erhoffen wir uns die Marktfreigabe von 21c|ng noch im Jahr 2014. Es muss aber auch klar sein: Die Weiterentwicklung von 21c|ng steht bei uns im Fokus, Priorität hat jedoch die Stabilisierung von iskv_21c und damit der erfolgreiche Abschluss der Rollout-Projekte.

Wie wollen Sie die Kundenzufriedenheit weiter verbessern?

Andreas Strausfeld: Aus meiner Sicht ist es so, dass wir nach wie vor zu wenig durch die Kundenbrille schauen.

Es ist aber notwendig, sich in die Lage der Kunden zu versetzen und vorzudenken denn nur so können wir deren Bedürfnisse optimal erfüllen. Wir müssen bei Problemen umgehend Feedback geben und schneller Lösungen anbieten. Der Kunde darf sich nicht als Bittsteller fühlen. Das ist eine Frage der Mentalität und Unternehmenskultur und damit auch eine Führungsaufgabe bei BITMARCK. Um dies zu erreichen, werden wir auch unser Kundenmanagement anders ausrichten: Der Kundenmanager muss gewissermaßen ein "Kümmerer am Kunden" sein, der ihn fachlich begleitet. Mögliche Probleme muss er schnell und zuverlässig an die richtigen Stellen leiten und ihn dabei unterstützen, die passenden Lösungen zu finden. Natürlich steht der Kundenmanager auch bei der Implementierung der Lösungen jederzeit als Ansprechpartner zur Seite.

Welche Themen stehen für die kommenden Jahre im Fokus? Wo sehen Sie neue Produktfelder?

Andreas Strausfeld: Erst kommt die Pflicht, dann die Kür. Daher sollten wir zunächst keine neuen Produktfelder angehen – wichtig ist die Stabilisierung des heutigen Portfolios. Dazu zählen der Rollout, 21c|ng inklusive CRM-Elementen, die Archivlösung und Business Intelligence. Denkbar ist es, dass innovative

Technologiethemen wie Private Cloud oder Big Data in den Vordergrund rücken. Diese Elemente bilden dann die technische Basis für mögliche Lösungen, die wir gemeinsam mit dem Kunden entwickeln.

Worin liegt für Sie der besondere Reiz der neuen Aufgabe?

Andreas Strausfeld:

Sehr spannend ist nach wie vor die riesige Bandbreite an Themen und Herausforderungen, die im GKV-Markt auf BITMARCK wartet. Es reizt mich darüber hinaus sehr, die Geschicke der Unternehmensgruppe zu steuern und ein BITMARCK 2020 zu entwickeln.



BITMARCK-2014

DAK-Gesundheit, BIG direkt gesund und SECURVITA BKK siegen im BITMARCK-Cup

Tolle Stimmung, viel Spannung und glückliche Sieger. Das war die Bilanz des mittlerweile zehnten BITMARCK-Cups.

Über 800 Fußballbegeisterte trafen sich am 28. Juni 2014 auf dem Trainingsgelände des Bundesligisten FC Schalke 04. Alle Teilnehmer gingen mit viel Leidenschaft und vollem Einsatz zu Werke und sorgten für ein hohes spielerisches Niveau. Neben dem Fußball wurde auch wieder ein attraktives Rahmenprogramm geboten – unter anderem mit einem Kickerturnier, Speed Control und Torwandschießen.







DIE SIEGER 2014:

Damen

- 1. SECURVITA BKK
- 2. BKK VDN

Ü40

- 1. BIG direkt gesund
- 2. DAK-Gesundheit
- 3. Abrechnungszentrum Emmendingen
- 4. (ehem.) BKK für Heilberufe "Old Stars"

Herren

- 1. DAK-Gesundheit
- 2. BITMARCK Technik GmbH
- 3. BKK vor Ort
- 4. hkk Erste Gesundheit





RECHENZENTRUM

Prüfgemeinschaft und BVA bestätigen:

Das BITMARCKRechenzentrum in München
überzeugt mit hohen
Datenschutz- und
IT-Sicherheitsstandards.

Das BITMARCK-Rechenzentrum in München wurde Anfang 2014 bereits zum dritten Mal in Folge durch eine Prüfgemeinschaft von Krankenkassen -Prüfgruppe Datenschutz genannt auditiert. Die Prüfer konnten sich von den hohen Datenschutz- und IT-Sicherheitsstandards überzeugen und bestätigten zudem eine kontinuierliche Weiterentwicklung. Der Prüfbericht spricht Klartext: "Die Prüfung hat bestätigt, dass die BITMARCK Beratung GmbH das Thema Datensicherheit und Datenschutz seit den letzten Prüfungen in den Fokus gestellt und vorangetrieben hat. Zu Dokumentation und Organisation des Datenschutzes und der Datensicherheit konnte eine weitere deutliche Verbesserung festgestellt werden.

Im Rahmen des diesjährigen Audits wurden folgende Schwerpunktthemen durch die Prüfgemeinschaft betrachtet und bewertet:

- Notfallmanagement
- Changemanagement/Patchmanagement
- Schwachstellenmanagement/Penetrationstest
- Monitoring und Kapazitätsüberwachung
- Schadcode/Virenschutzkonzept
- Web-Security-Gateway
- Hard- und Softwaremanagement
- Schulung und Information der Mitarbeiter/innen
- Eignung der getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen (auch bei Unterauftragnehmern)
- Datenschutzvereinbarungen mit Unterauftragnehmern
- Prozessablauf und Dokumentation von Datenfreigabeerklärungen

MIT GÜTESIEGEL

Übrigens: An der Prüfgruppe können sich alle RZ-Kunden von BITMARCK in München kostenfrei beteiligen. Damit ist es nicht mehr notwendig, eigene Audits durchzuführen oder Dritte mit einer kostenpflichtigen Prüfung zu beauftragen. Jeder Teilnehmer kann über ein zentrales Postfach die Themen und Vorschläge für Prüfungen einsenden. Diese werden als Empfehlung für künftige Prüfungen entgegengenommen. Krankenkassen, die sich an der Prüfgruppe Datenschutz beteiligen möchten, schreiben einfach eine Nachricht an servicedesk@bitmarck.de.

Bereits im Jahr 2013 wurde die BITMARCK Beratung GmbH durch das Bundesversicherungsamt (BVA) geprüft. Der Schwerpunkt lag damals auf der Informationstechnik. Das Ergebnis: Der Prüfbericht bescheinigte BITMARCK ein hohes Niveau in puncto Datenschutz. Auch hinsichtlich der Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen zur IT-Sicherheit konnte das BVA einen positiven Eindruck gewinnen.

BITMARCK wird sich auch zukünftig intensiv den Bereichen Datenschutz und IT-Sicherheit widmen und sich stetig weiterentwickeln.
Ausgesprochene Empfehlungen von Prüfern oder durch das BVA sind willkommen und dienen als Impulse, um das Datenschutz- und IT-Sicherheitsniveau weiter zu verbessern.
Übrigens: Unser Hamburger Rechenzentrum deckt diesen Themenbereich durch weitere Auditierungen ebenfalls ab.



Jörg Czeczine

Bereichsleiter Business-Service Tel. 089 62737-329 joerg.czeczine@bitmarck.de

ANZEIGEN

Sicherheit und Effizienz
bei der KrankenhausRechnungsprüfung

Verbesserte Prüfung und Fallsteuerung durch integrierten Workfloweditor

Mehr Transparenz durch schnelle und dynamische Fallübersichten in Echtzeit

Effizienzsteigerung durch automatische Kommunikation und Dokumentation

Sehr gute Performance dank moderner Technologieplattform



Jetzt informieren: 030/32 67 76-0 oder www.3M.de/HIS







Rechenzentrums ist wahrlich kein Kinderspiel. Aufgrund gestiegener Anforderungen an Sicherheit und Kapazität fiel noch in 2013 die Entscheidung zur Verlagerung des Hamburger Backup-Rechenzentrums. Ein großer und wichtiger Umzug stand somit bevor - schließlich muss das Backup-RZ im Falle von Katastrophen oder Ausfallzeiten umgehend die Aufgaben des Original-Rechenzentrums übernehmen. Oberstes Ziel der Umzugsaktivitäten war daher eine wirtschaftliche Durchführung, die überdies die Geschäftsprozesse der Kunden nicht beeinträchtigen durfte. Bei der Suche nach einem neuen Rechenzentrum waren drei Dinge maßgeblich: eine unterbrechungsfreie Energieversorgung, ein konstantes Klima und eine durchdachte Feuerlöschtechnik. Diese hohen Anforderungen erfüllte ein Rechenzentrum im Stadtteil Alsterdorf - es überzeugte sowohl durch seine Ausgestaltung (Ausfallsicherheit, Qualität und Dokumentation der gesamten Anlage) als auch durch eine durchdachte Besiedelung der Serverund Netzwerksysteme. Dank einer sehr guten Energieeffizienz leistet es darüber hinaus einen erheblichen Beitrag zur CO2-Reduktion.

geplant. Wer der über 100
vor Ort beteiligten Mitarbeiter
baut wann und wie die ITInfrastruktur ab? Wer baut sie
wieder auf? Wer schließt sie an? Ob
Server, Netzwerkverbindungen oder einzelne
Kabel – alles wurde vorab sorgfältig dokumentiert.
Für den Transport der hochempfindlichen
technischen Geräte wurde eigens ein
Spezialtransportunternehmen mit beheizbaren
Lkw-Ladeflächen angemietet. Drei Umzugsrouten wurden festgelegt und sogar auf Kriterien
wie Fahrtzeit und Anzahl der Ampeln untersucht
und bewertet. Zwei Pilotumzüge im März waren
für alle Beteiligten die Gelegenheit, zuerst "im
Kleinen" zu üben.

Das Ergebnis: Sowohl die Pilotumzüge als auch der Hauptumzug verliefen dank der Risikoanalyse und -minimierung ausgezeichnet. Wichtigster Indikator für den geglückten Rechenzentrums-Umzug aber war der reibungslose Systemstart für das Tagesgeschäft: Sowohl der erste Systemstart am 22. April als auch die erste Nachtverarbeitung verliefen fehlerfrei. Ein Riesenerfolg für das BITMARCK-Projektteam. ■



Dr. Matthias BaumannBereichsleiter Betrieb
Tel. 040 2385638-421

matthias.baumann@bitmarck.de



Mathias Bruhn
Abteilungsleiter
Projektmanagement
Tel. 040 2385638-131
mathias.bruhn@bitmarck.de

Alles minutiös geplant

Am Osterwochenende 2014 ertönte der Startschuss. Jedes kleinste Detail wurde zuvor minutiös 150

NETZWERKSYSTEME

AUSZWEI MACH ELL STATES

Bei Fusionen zwischen Krankenkassen gibt es eine besondere Herausforderung: Wie können die Datenbestände schnell und sicher zusammengeführt werden? BITMARCK weiß die Lösung.

Fusionen von Krankenkassen sind in der GKV-Welt keine Seltenheit – auch in den kommenden Wochen und Monaten ist wieder die eine oder andere Meldung zu diesem Thema zu erwarten. Steht eine Fusion bevor, beginnt im Rahmen der sogenannten Bestandszusammenführung ein nicht unerheblicher Aufwand für die beteiligten Krankenkassen. BITMARCK unterstützt seine Kunden von Anfang an bei der Überführung der Versichertendaten von der Quellkasse zur Zielkasse. Schritt für Schritt. Und sorgt so dafür, dass die Konfigurationseinstellungen der Zielkasse in iskv_21c auch nach der Überführung der Daten exakt erhalten bleiben.

Auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind bei den BITMARCK-Kunden Krankenkassen in unterschiedlichen Konstellationen vorzufinden:

- Beide Kunden setzen das ISKV-Basissystem ein
- Beide Kunden setzen iskv_21c ein
- Ein Kunde nutzt iskv_21c, der andere ISKV Basis

Angesichts weit über 80 umgestellter Krankenkassen ist die erste Konstellation mittlerweile eher eine Seltenheit.

In den anderen beiden Fällen werden folgende Schritte durchlaufen: Steht das rechtliche Fusionsdatum fest, muss von den Krankenkassen zunächst das für die Überführung gültige technische Fusionsdatum bestimmt werden. Dieser Termin liegt nicht selten zeitlich hinter dem eigentlichen Fusionsdatum. Um bei der Bestandszusammenführung mögliche Fehlerquellen bereits im Vorfeld auszuschließen, gibt es mehrere Testzyklen. Die Krankenkasse kann so ganz einfach prüfen, ob die Migration der Daten wie gewünscht funktioniert hat.

Anschließend kann die finale Bestandszusammenführung erfolgen. Bei einer Bestandszusammenführung zweier iskv_21c-Krankenkassen wird eine Software genutzt, die auf dem iskv_21c-Framework basiert und sich dabei eines leistungsfähigen Batchrahmens bedient. Die Software wird dabei kontinuierlich an das aktuelle Release des iskv_21c-Systems angepasst. Im Falle

DIE EINE ODER ANDERE

FUSION

IN DER GKV-WELT IST ZU ERWARTEN



einer Bestandszusammenführung einer iskv_21c-Kasse mit einer ISKV-Basis-Kasse wird zunächst das ISKV-Basissystem nach iskv_21c migriert. Nach der Konsolidierung erfolgt die Bestandszusammenführung.

Ohne Datenund Qualitätsverlust weiterarbeiten

Eine Bestandszusammenführung ist immer wieder ein individuelles Projekt. Unterschiedliche Kassenarten, verschiedene Zusatzprodukte und die jeweils unterschiedlichen Datenvolumina erfordern bei jeder Zusammenführung individuelle Lösungsansätze. Von zentraler Bedeutung bleibt dabei die kontinuierliche Verbesserung der Datenbestände und der eingesetzten Software.

Natürlich ist mit dem erfolgreichen Prozess das Projekt noch nicht abgeschlossen. Die Fachexperten von BITMARCK stehen den Kunden auch in der Nachbetreuung zur Seite und beraten in Verständnisfragen. Zum Beispiel wenn ein neuer Mitarbeiter eine andere Rolle oder Berechtigungen innerhalb von iskv_21c erhalten soll. Die Unterstützung schließt dabei auch den Support für die reibungslose Anbindung der BITMARCK-nahen Schnittstellen und Add-ons wie das Customer-Relationship-Management (CRM) mit ein.

BITMARCK hat für seine Kunden bei Bestandszusammenführungen ein Rundum-Paket geschnürt, das sich von der Konzeption bis zur Umsetzung erstreckt. Dabei greifen wir auf unsere jahrelange Erfahrung in puncto Rollout und Projektmanagement zurück. So können wir den Krankenkassen garantieren, dass sie auch nach der Fusion ohne Qualitätsverlust weiter mit den gewohnten Datenbeständen in iskv_21c arbeiten können.

Kontakt

Axel Kliewe

Abteilungsleiter Migration Kundenmanagement Tel. 0201 1094-775 axel.kliewe@bitmarck.de





WIR SIND TEIL IHRES TEAMS, DAMIT DAS ERGEBNIS STIMMT.

Ganzheitliche Lösungen sind für uns nicht nur ein Versprechen, sondern Programm. Denn erst wenn unsere Leistung perfekt zu den Strukturen unseres Kunden passt und unsere Mitarbeiter alle Ansprüche integrieren konnten, sprechen wir von einem optimalen Resultat. Was können wir für Sie tun? www.argegsvplus.de

Die ARGE GSV PLUS:

EIN BEITRAG ZU IHREM ERFOLG.



IMMER NAH AM KUNDEN

Rund 30 Kunden besuchten am 26. und 27. Juni 2014 die jährliche Veranstaltung "Kunden im Dialog" des BITMARCK-Rechenzentrums in München.

Um den Service immer auf hohem Niveau weiterzuentwickeln, wurden auch dieses Jahr Kunden eingeladen, sich mit BITMARCK-Experten auszutauschen. Holger Witzemann, Geschäftsführer der BITMARCK Beratung GmbH, betonte zum Auftakt, wie wichtig für BITMARCK die größtmögliche Transparenz rund um alle Dienstleistungen des Rechenzentrums ist. Und wie sehr der persönliche Austausch mit den Kunden geschätzt wird. Als Zeichen für Stabilität und Beständigkeit des Unternehmens wurde insbesondere die Verlängerung des Mietvertrags am Münchner Standort thematisiert.

Es folgten Berichte aus den einzelnen Geschäftsbereichen. Immer wieder war der Wunsch, mit dem Kunden in Dialog zu treten, das zentrale Thema – und das taten die Teilnehmer auch gerne und mit konstruktiven Beiträgen. Fachexperten von BITMARCK informierten unter anderem über das mobile BI für das Management, "Cognos Active Report", über neue Module zu der Dienstleistung iskv_21c QI kompakt sowie zu den Vorteilen der neuen Monatsabrechnung. Den Abschluss bildete der Vortrag "persönlicher Perspektivenwechsel" zusammen mit Tipps, wie Veränderungen gemeistert werden können.

Mit "E-Mail-Verschlüsselung" von BITMARCK alle Gefahren vermeiden

Der zweite Tag startete mit einem Vortrag von Andreas Strausfeld, Geschäftsführer der BITMARCK Holding GmbH, dessen Präsentation den Titel "die nächste Generation des BITMARCK-GKV-Standards" trug. Im Anschluss wurden die Risiken im Umgang mit unverschlüsselten E-Mails aufgezeigt. Auch dafür hat BITMARCK eine Lösung: Das Produkt "E-Mail-Verschlüsselung" garantiert einen sicheren Umgang mit E-Mails. Zum Abschluss der Veranstaltung wurde eine Vorstellung des erweiterten Ausbildungskonzepts von BITMARCK für Supportkoordinatoren vorgestellt – diese nehmen eine Schlüsselrolle ein, denn sie sind beim Kunden die wichtigste Schnittstelle zum BITMARCK-Rechenzentrum in München.

Fazit: "Kunden im Dialog" fand viel Anklang bei den Teilnehmern, die besonders die "gute Themenauswahl" sowie die "interessanten Kontakte" hervorhoben. ■



Jörg Czeczine Bereichsleiter Business-Service Tel. 089 62737-329 joerg.czeczine@bitmarck.de



360-GRAD-

ANSICHT AUF VERSICHERTE

21c|ng wird zurzeit von zwei Krankenkassen getestet. Die Reaktionen: Lob und einige Verbesserungsvorschläge fürs nächste Release. Ein Überblick über den Stand der Dinge.

Intuitiv, transparent und flexibel anpassbar – 21c|ng erleichtert dem Anwender dank 360-Grad-Ansichten auf Versicherte und Arbeitgeber seine tägliche Arbeit, wird intuitiv durch systemübergreifende Prozesse geführt und von intelligenten Aufgaben gesteuert. Erstmals vorgestellt auf dem BITMARCK-Kundentag 2012, fand das iskv_21c der nächsten Generation schnell großen Anklang. In den folgenden Monaten wurde die Software mit großen Schritten weiterentwickelt, sodass derzeit bereits zwei Krankenkassen die Vorteile von 21c|ng testen können. Weitere Testkassen werden in den nächsten Monaten folgen.

Während die Pilotanwendung bei der DAK-Gesundheit seit Anfang April 2014 läuft, startete die Schwenninger Krankenkasse rund vier Wochen später. Bis Jahresende sollen drei weitere Krankenkassen die Möglichkeit erhalten, 21c|ng zu testen. Für den Testbetrieb der Software wurden eigens kleine Testgruppen gebildet.

Ein Entwicklungsteam von BITMARCK am Standort Hamburg passte 21c|ng dabei durch Schnittstellenerweiterungen speziell an die Bedürfnisse der DAK-Gesundheit an, da ein Einsatz der Standardanwendung im Zusammenspiel mit dem aktuell genutzten System DAKIDIS nicht ohne funktionale und technische Ergänzungen möglich ist.

Lob und Verbesserungsvorschläge

Was die Usability betrifft, so wurden in einem eigens eingerichteten Testlabor die ersten Benutzertests mit Kassen-Mitarbeitern durchgeführt. Das Feedback der Tester zu Design und Benutzerführung war eindeutig: Es gab Lob und einige wertvolle Verbesserungsvorschläge.

21c|ng: Realisierungsschwerpunkte 2015-2016

Zukunftsthemen:

- Beratungsmanagement
- Vertriebsmodul
- Versorgungsmanagement
- 360-Grad-Sichten, Steuerungscockpits
- Mobile Applications

Weitere Themen:

- Webcenter (Integration der Antragsverwaltung)
- Mail-Anbindung
- Outlook-Integration (Aufgaben, Termine)

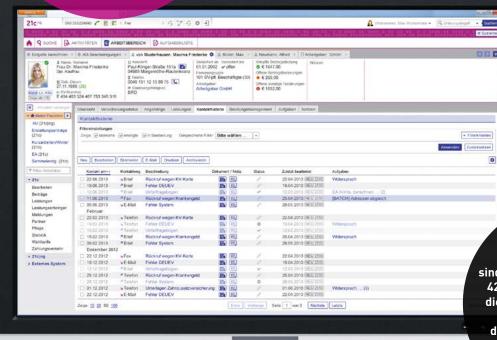
Technische Themen

Informationen verfügbar aus

6 Komponenten

(Partner, Meldungen, Wahltarife, CRM, ZVK, Leistungen)

> 11 Menüpunkten und 35 Registern



In 21c_kern
sind für eine versicherte Person
42 Klicks erforderlich, um an
die gleichen Informationen zu
gelangen, die in 21c|ng
durch 7 Klicks beauskunftet
werden können.

Selbstverständlich kristallisierten sich auch einige Optimierungspunkte heraus. Beispielsweise müssen die Ladezeiten der 360-Grad-Ansicht sowie die Gesamtskalierung des Systems auf mehrere Tausend Benutzer verbessert werden. Im Rahmen der geplanten High-Performance-Task-Architektur (HPTA) soll zudem die Aufgabensteuerung weiter

beschleunigt werden. Die BITMARCK-Kunden sind dabei eng in die Weiterentwicklung von 21c|ng involviert. Die Verbesserungen werden in ein Softwarerelease einfließen, das im vierten Quartal 2014 veröffentlicht wird. Zu diesem Zeitpunkt können auch konkrete Aussagen bezüglich der Betriebskosten getroffen werden. ■



Jörg Schroeder

Geschäftsführer BITMARCK Software GmbH Tel. 0201 1094-720

joerg.schroeder@bitmarck.de

ALLES IM BLICK



Aufgabenmonitoring für Führungskräfte

In iskv_21c werden zahlreiche Aufgaben den jeweiligen Organisationseinheiten der Krankenkasse zugeordnet und müssen dort bearbeitet werden. So behält man die Aufgaben der Teams und der Bereiche im Blick und kann rechtzeitig qualitätssichernde Maßnahmen einleiten. Wenn allerdings eine Eskalation vorliegt – wie bei einer Terminüberschreitung – muss sich eine Führungskraft einschalten.

Das Problem: Für viele Führungskräfte ist eine Anmeldung in iskv_21c beispielsweise bei dienstbedingter Abwesenheit nicht möglich.

Bequem E-Mails abrufen von unterwegs

BITMARCK bietet für diese Fälle eine Hilfestellung für die Überwachung und das Controlling der Aufgaben aus iskv 21c. Und zwar ohne dass dort eine explizite Anmeldung erforderlich ist. Dies geschieht in Form eines automatisierten E-Mail-Versands bei nicht erledigten oder nicht beendeten Aufgaben. Eine Anmeldung von unterwegs in iskv_21c ist also nicht nötig. Dank der E-Mails wird die Führungskraft proaktiv informiert und kann im Bedarfsfall umgehend Maßnahmen einleiten. Wie oft, an welche Führungskräfte und bei welchen Schwellenwerten ein E-Mail-Versand stattfinden soll, wird vorab mit der Krankenkasse individuell geklärt. Der Schwellenwert definiert sich aus der Anzahl von Aufgaben, die innerhalb einer Organisationseinheit in einem bestimmten Zeitraum erreicht worden sind.

Auf Basis der Abstimmung mit dem Kunden wird eine csv-Datei von BITMARCK erzeugt. Sie dient als Grundlage für die Einrichtung des E-Mail-Versands. BITMARCK pflegt die vereinbarten Parameter in der Datei. Bei eventuellen Änderungen innerhalb der Zuständigkeiten oder bei Anpassungswünschen modifiziert BITMARCK die Parameter entsprechend.

Praktisch: In der E-Mail wird auch ein Vergleich zur letzten Auswertung angezeigt, zum Beispiel ob die nicht beendeten Aufgaben zu- oder abgenommen haben.

Voraussetzung für den Einsatz der Dienstleistung: Die Krankenkasse muss Kunde des BITMARCK-Rechenzentrums in München sein sowie iskv_21c und Cognos im Einsatz haben. ■



Nancy Jokic

Abteilungsleiterin Fachberatung Organisations-Management Tel. 089 62737-391 nancy.jokic@bitmarck.de

KUNDEN ZITAT

"Wir werden das Aufgabenmonitoring für Führungskräfte dauerhaft implementieren"



BKKMTU

Ihre Gesundheit treibt uns ar

Ralf Hirmke, stellvertretender Vorstand bei der BKK MTU Friedrichshafen, hat die neue Dienstleistung, die als Modul unter iskv_21c QI kompakt angeboten wird, einem gründlichen Test unterzogen und war mit dem Ergebnis äußerst zufrieden:

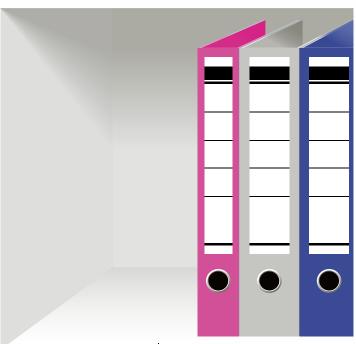
"Für uns ist das Tool eine Steuerung und Überwachung der Aufgaben

innerhalb der Krankenkasse. Gleichzeitig erreichen wir damit eine Sensibilität bzgl. des Aufgabenmanagements bei unseren Mitarbeitern. Zudem sehe ich auch den Vorteil, dass evtl. Aufgaben in das Blickfeld kommen, welche evtl. (noch) nicht in unserem Fokus waren. Ein angenehmer Nebeneffekt ist, dass man auch dann einen Überblick für die eigene Organisation hat und somit stets auf dem aktuellen Stand ist, wenn man nicht die Möglichkeit hat, sich regelmäßig in iskv_21c anzumelden. Die Nachrichten sind übersichtlich aufbereitet, und man erkennt eventuelle Handlungsfelder sofort. Auch unsere Mitarbeiter empfinden dies als sehr hilfreich, da die Übersicht genau anzeigt, welche und wie viele Aufgaben noch abgearbeitet werden müssen, die sonst vielleicht im Tagesgeschäft untergegangen wären. Wir werden das Aufgabenmonitoring für Führungskräfte daher dauerhaft bei uns implementieren."

Docs to go

21c_docs light: das maßgeschneiderte DMS für Krankenkassen bis 50.000 Mitglieder





Wer beim Kundenservice die Nase vorn haben will, muss schnell sein: Anfragen beantworten, Versichertendaten aktualisieren, Daten verändern. Wo Service draufsteht, muss auch Service drin sein. Das funktioniert jedoch nicht, wenn Sachbearbeiter erst mühsam in unterschiedlichen Medien – z. B. im Papierarchiv oder elektronisch – recherchieren müssen. Bisher gab es für kleinere und mittelgroße Krankenkassen keine oder kaum Möglichkeiten, den Postausgang digital abzubilden, da die marktüblichen Dokumentenmanagement-(DMS)-Modelle zu preisintensiv oder die Funktionalitäten für die eigenen Bedürfnisse überdimensioniert waren.

Der einfache Einstieg in die DMS-Welt

BITMARCK hat darum in Zusammenarbeit mit der COMLINE AG die DMS-Lösung 21c_docs light mit dem Fokus auf Krankenkassen bis 50.000 Mitglieder geschaffen, um ihnen einen kostengünstigen und einfachen Einstieg in die DMS-Welt zu ermöglichen.

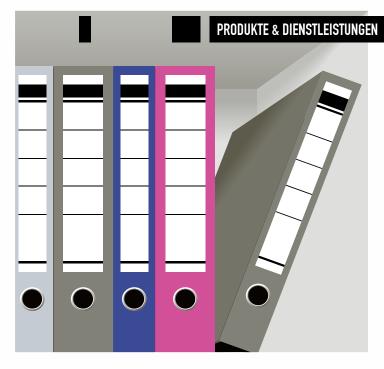
21c_docs light bietet eine große, funktionale Palette an Leistungen an: von der Archivierung von Postausgang und Lichtbildern über die Recherche in iskv_21c bis hin zur revisionssicheren Archivierung. Die Dokumente können zudem mit dem Dokumentenbutton in iskv_21c bequem aufgerufen und angesehen werden. Auch die Usability wurde bedacht: 21c_docs light ist so einfach zu bedienen und selbsterklärend, dass es grundsätzlich keiner Schulung für Mitarbeiter bedarf.

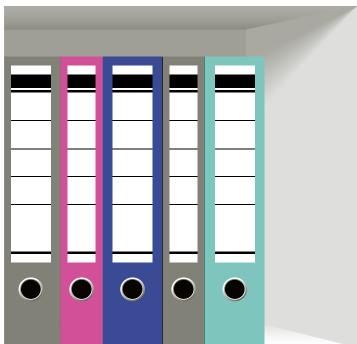
Mit der erweiterten Version 21c_docs light plus können Sie darüber hinaus auch das Einspielen abgeschlossener Fallakten ins Archiv mit einem Standardregelwerk und eine E-Mail-Archivierung vornehmen. Auch hier gestaltet sich die Bedienung so intuitiv, dass eine im Preis inbegriffene eintägige Schulung der Sachbearbeiter ausreichend ist.

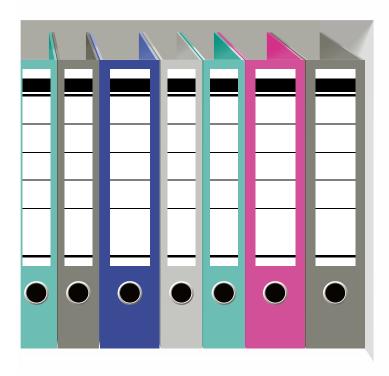
Schnell integriert dank standardisierter Schnittstelle

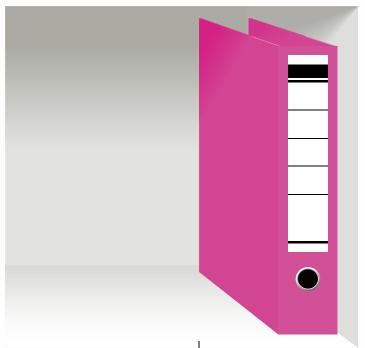
21c_docs light ist speziell für kleinere und mittelgroße Krankenkassen und deren Anforderungen konzipiert. Das heißt, dass keine vorherigen Prozessanalysen oder -anpassungen nötig sind. Es lässt sich schnell, einfach und kostengünstig durch die standardisierte 21c_docs-Schnittstelle integrieren. 21c_docs light plus ist außerdem modular aufgebaut. Die einzelnen Module sind ebenfalls standardisiert und daher auch schneller einsatzbereit.

All denen, die Betrieb und Betreuung von iskv_21c im Rechenzentrum München in Anspruch nehmen, bietet BITMARCK eine Komplettdienstleistung rund um 21c_docs light an. Darin enthalten: die Lizenzbeschaffung, der 1st- und 2nd-Level-Support und die Applikationsbetreuung.









Vorteile und Leistungsmerkmale von 21c_docs light:

- Nutzung der Vorteile eines DMS auch für kleine Krankenkassen
- Keine aufwendige Implementierung
- Nahezu kein Schulungsaufwand (21c_docs light intuitiv bedienbar, 21c_docs light plus mit eintägiger Schulung)
- Archivierung Postausgang
- Archivierung Lichtbilder mit Anschluss an iskv_21c
- Recherche über iskv_21c
- Dokumente mit Dokumentenbutton in iskv_21c anzeigbar
- Revisionssichere Archivierung

Die erweiterte Version 21c_docs light plus bietet diese zusätzlichen Module:

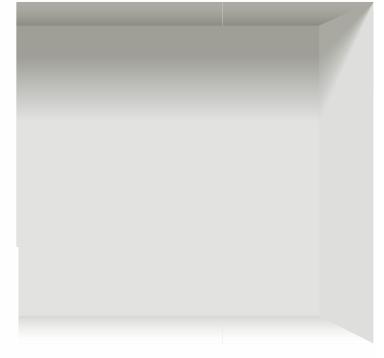
- Einspielen abgeschlossener Fallakten ins Archiv
- E-Mail-Archivierung
- Erkennung von AU-Belegen
- Nachträgliches Scannen von Dokumenten (LateScan)

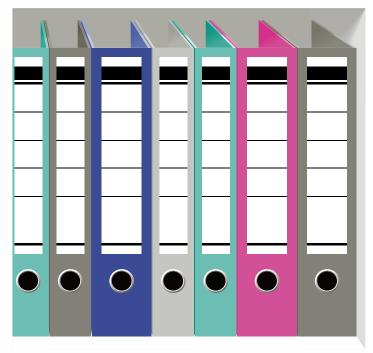


Kontakt

Erich Rehm
Bereichsleiter IT-Service
Tel. 089 62737-279
erich.rehm@bitmarck.de











Projekte gelingen nur gemeinsam. Sinnvoll abgestimmt auf das operative Tagesgeschäft. Mit einem starken Partner, der Methodenkompetenz, branchenspezifisches Fachwissen und intelligente Informationslogistik einbringt.

Comline Consulting Effizient. Engagiert. Erfahren.





SCHLUSS MITWARTESCHLEIFE!

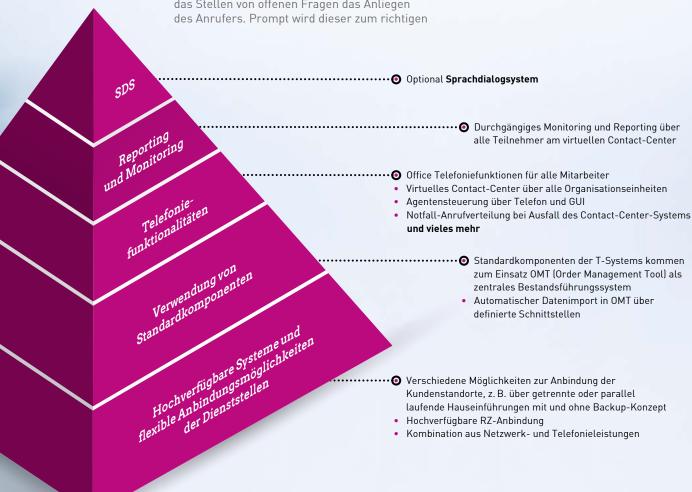
Kundenservice fängt bekanntlich beim ersten Kontakt an. Deshalb hat BITMARCK sein Produktfeld "Computerintegrierte Telefonielösungen (CTI)" um einen weiteren innovativen Service erweitert: Ein neues Sprachdialogsystem unterstützt in Kürze Krankenkassen durch eine Anrufervorqualifizierung und die automatische Erfassung von Anruferinformationen.

Wer kennt das nicht: ewige Warteschleifen, automatische Ansagen, die einen auffordern, Tasten zu drücken, "Ja" zu sagen oder Worte wie "Rechnung" oder "Reklamation" ins Telefon zu raunen. Die Konsequenz kann schlimmstenfalls ein Imageverlust sein. BITMARCK bietet jetzt allen Krankenkassen, die eingehende Anrufe auf eine kundenorientierte Art und Weise automatisieren wollen, einen besonderen Service an: das neue Sprachdialogsystem. Versicherte müssen sich so nicht mehr durch mehrere Ebenen von bis zu zehn Auswahlmöglichkeiten guälen – dank des neuen NLU-Sprachmodells (Natural Language Understanding). Lange Wartezeiten oder gar mehrmaliges Weiterleiten an den richtigen Ansprechpartner gehören damit ebenfalls der Vergangenheit an.

Schnell das Anliegen des Anrufers erkennen – und den richtigen Sachbearbeiter finden

Wie das geht? Ein Versicherter ruft bei seiner Krankenkasse an. Das Sprachdialogsystem nimmt den Anruf entgegen und erkennt durch das Stellen von offenen Fragen das Anliegen des Anrufers. Prompt wird dieser zum richtigen Berater durchgestellt. Zur Erkennung und Interpretation beliebiger Äußerungen kommt das Sprachmodell NLU zum Einsatz, welches das Anliegen "versteht": Was sagt der Anrufer? Was meint er damit? Anschließend wird das Gespräch zum zuständigen Sachbearbeiter durchgestellt. Das Sprachdialogsystem arbeitet somit nicht nur kundenfreundlich, sondern auch kostengünstig. Denn die Sachbearbeiter können sich auf ihre Kernkompetenz konzentrieren – die Beratung.

Unterstützt wird dieser Vorgang durch die bewährte, von BITMARCK bereits seit mehreren Jahren erfolgreich eingesetzte CTI-Technologie. Diese ermöglicht die automatische Identifikation des Anrufers. Beim Anruf wird der passende Datensatz aus der hinterlegten Datenbank aufgerufen und auf den Bildschirm des Beraters gebracht. Umgehend wird dabei die entsprechende Anwendung geöffnet (z. B. iskv_21c). Der Berater ist auf diese Weise schon über den Anrufer informiert, bevor er ihn überhaupt begrüßt hat. Beste Voraussetzungen für ein erfolgreiches Beratungsgespräch! Haben Sie Interesse am Sprachdialogsystem? Dann sprechen Sie uns gerne an, um gemeinsam die Einsatzmöglichkeiten in Ihrem Hause zu erörtern.





LANGZEITARCHIVIERUNG

und Löschung von Sozialdaten

Archivierung und Löschung von verfallenen Sozialdaten – bei dieser komplexen Thematik ist für den Kunden eine Lösung wichtig, die zwei Anforderungen erfüllt: einerseits die operativen Datenbestände vor Ort zu entschlacken und andererseits die datenschutzrechtlichen Bestimmungen zum Themenkomplex "Erforderlichkeit und Minimalprinzip" zu befolgen.¹ In diesem Artikel wird geschildert, wie BITMARCK eine entsprechende Lösung für seine Kunden realisiert und welche einzelnen Schritte unternommen wurden.

Zunächst wurden folgende inhaltliche Fragen beleuchtet:

- 1. Welche Daten dürfen wie lange gespeichert werden?
- Was ist l\u00e4ngerfristig aufzubewahren, u. a. auch f\u00fcr die gesetzlichen GKV-Finanzausgleichsverfahren und deren Pr\u00fcfbarkeit?
- 3. Welche Daten sind zu sperren?
- 4. Was muss gelöscht werden und nach welchem Fristablauf?

Rechtssicherheit – höchste Priorität

1. Datenbedarfsanalyse

Bei der Analyse des Datenbedarfs stellt sich die Frage, für welche Zwecke welche Daten im Praxisbetrieb "zur rechtmäßigen Erfüllung der im Zuständigkeitsbereich der Krankenkassen liegenden Aufgaben" benötigt werden. In Workshops wurde analysiert, welche "aktuellen Daten" und ggf. auch welche "Altdaten" gebraucht werden, um die Geschäftsprozesse in der gesetzlichen Krankenversicherung ordnungsgemäß erledigen zu können. Als "Altdaten" wurden hierbei die operativen Daten eingestuft, die älter als sechs abgeschlossene Kalenderjahre plus dem angebrochenen Kalenderjahr (6+) sind. Richtungsweisende Erkenntnisse für eine Entscheidung waren folgende:

- a. Der Zeitraum 6+ ist als Bemessungszeitraum geeignet. Innerhalb dieser Frist sollten Sozialdaten möglichst im operativen Datenbestand gehalten werden. Dieser Korridor stellt sicher, dass, von wenigen Ausnahmen abgesehen, die GKV-Geschäftsprozesse bearbeitet werden können, ohne auf ausgelagerte archivierte Altdaten zugreifen zu müssen.
- b. Bereits in den Zeitkorridor 6+ fallen operative Daten, die innerhalb dieser Zeitspanne schon zu löschen wären, weil sie verfallen sind und es keinen Grund mehr für die weitere Speicherung gibt.
- c. Es verbleibt eine überschaubare Menge von Altdaten, die nach Ablauf von 6+ in ein Altdatenarchiv auszulagern sind.



852998-008



Sozialdaten nicht zu löschen, weil man ja nie so genau weiß, ob man sie irgendwann noch einmal gebrauchen könnte.

d. Derzeit sind in den operativen Datenbeständen noch Sozialdaten vorgesehen und enthalten, für die über den Zeitkorridor von 6+ hinaus keine Verwendungsmöglichkeit mehr erkennbar ist und begründet werden kann. Diese überflüssigen Daten belasten die operativen Datenbestände und die Performance. Zudem wird bei unterlassener Löschung nicht mehr benötigter Daten das gesetzlich verordnete Minimalprinzip verletzt. Insoweit greift hierfür § 84 Abs. 2 SGB X, also die Pflicht, diese Daten zu löschen.

2. Sachkundige Prüfung

Um das IT-Konzept rechtlich abzusichern und um die Datenbedarfsanalyse prüfen und bestätigen zu lassen, erfolgte eine Kontaktaufnahme mit dem Bundesbeauftragten für Datenschutz und Informationssicherheit (BfDI), dem GKV-Spitzenverband und den Prüfdiensten nach § 274 SGB V.

a. Der BfDI ist der BITMARCK-Lösungslogik gefolgt und traf klare Aussagen zu folgenden Fragen: Was, wenn irgendwann Daten erforderlich sind, die nach heutigen Erkenntnissen und Rechtsgrundlagen zu löschen sind? Wie eng soll man die schutzwürdigen Interessen des jeweils Betroffenen betrachten?

Die Antwort: Die Krankenkassen sind hierbei auf ihre ureigenen Aufgaben eingegrenzt. Außerdem sind die jeweils geltenden Rechtsgrundlagen zu beachten. Zudem wurde verdeutlicht, dass ein "Sperren" von Daten, die dem Grunde nach zu löschen wären, nur geduldet werden kann, wenn gewichtige Gründe dafür nachgewiesen werden können. An die Ausnahmetatbestände des § 84 Abs. 3 SGB X legt der BfDI sehr enge Maßstäbe. Beim BfDI wird die detaillierte Prüfung der realisierten IT-Lösung beantragt. Die Prüfung soll möglichst vor dem Rollout zum Breiteneinsatz erfolgen.

b. Beim Prüfdienst nach § 274 SGB V. einschließlich des Prüfdiensts beim Bundesversicherungsamt (BVA), stellte BITMARCK über die ADV-Arbeitsgemeinschaft (ADV-AG) folgenden Antrag: Im Rahmen der entwicklungsbegleitenden Prüfung sollten die Datenbedarfsanalyse und das Fachkonzept geprüft werden. Ziel war es, mögliche weitere Anforderungen und Hinweise auf Daten zu erhalten, die für die Prüfdienste und deren Handeln erforderlich sind. Eine inhaltliche Prüfung durch die ADV-AG steht für Ende 2014 auf dem Prüfplan. Im Rahmen eines "Arbeitsgesprächs zum Prüfungsleitfaden" wurde die von BITMARCK gewählte Vorgehensweise seitens der Prüfungsdienste bestätigt. •••







Rainer Guß

und Gremien Tel. 0201 1094-149

rainer.guss@bitmarck.de



Bereichsleiter Revision



Vera Pörschke

Projektleiterin Kundenund Produktmanagement Tel. 0201 1094-356

vera.poerschke@bitmarck.de

zur Datenbedarfsanalyse beim TÜViT ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben. Dieses liegt seit Ende Mai 2014 vor. Fazit des Gutachtens: "Die grundlegenden Festlegungen [...] des Fachkonzepts zum Projekt Archivierung und Löschung verfallener GKV-Daten sind nachvollziehbar und plausibel."

Der weitere Projektplan sieht vor, den TÜViT mit der entwicklungsbegleitenden Prüfung des Projekts und den detaillierten IT-Lösungen zu beauftragen.

Die Lösungen

1. Lösungsansatz ISKV Basis

Im Zusammenhang mit der Ablösung des ISKV-Basissystems wird BITMARCK ab dem vierten Quartal 2014 ein Softwareprodukt zur Archivierung der Altdatenbestände anbieten. Basis des Produkts ist die BITMARCK-Standardsoftware bitArchiv. Sie wurde von der Partnerfirma Comline unter der Produktbezeichnung helic data store weiterentwickelt.

Um die beschriebenen datenschutzrechtlichen Anforderungen zu erfüllen, wurde die Erweiterung des Produkts um Funktionen des Information Lifecycle Management beauftragt. Mit dieser Erweiterung wird es möglich sein, die Aufbewahrungsfrist im Archiv pro Dokumententyp kassenindividuell

zu konfigurieren. Über eine Anwenderoberfläche können die Löschlisten verwaltet und das Löschen nach Freigabe durchgeführt werden. Für Dokumente wie Rechtsfälle, die aufgrund äußerlicher Einflüsse nicht gelöscht werden dürfen, bestehen Funktionen zur Verwaltung dieser Löschausnahmen.

2. Lösungsansatz iskv_21c

Für das Löschen in iskv_21c verfolgt BITMARCK den Grundsatz: Die Verantwortung für den Datenhaushalt liegt bei unseren Kunden bzw. deren beauftragten Servicezentren. Insoweit wird es kein automatisiertes Löschen geben. Spezielle Funktionen ermöglichen es den Datenverantwortlichen, das Erforderlichkeits- und Minimalprinzip gesetzeskonform zu praktizieren. Das bedeutet, dass die Daten im Bestandssystem iskv 21c verbleiben, solange keine der zukünftig angebotenen Funktionen kundenseitig ausgeführt worden ist.

iskv_21c wird um eine administrative Komponente zur Löschung abgelaufener Daten erweitert. Für jedes Löschobjekt kann die Krankenkasse die Löschung und die Aufbewahrungsfrist individuell konfigurieren unabhängig vom vorgeschlagenen Standard. Der ausgelieferte Standard basiert auf unserem Fachkonzept und dem





ergänzenden Rechtsgutachten des TÜViT. Die Löschfunktionen selbst sind je Löschobjekt als 21c-Batch umgesetzt. Sie werden zu fachbereichsbezogenen Batchpaketen zusammengefasst (wie Leistungen, Meldungen, Versicherte). Mit den bereitgestellten Berichten und Protokollen kann das Löschen geplant, geprüft und dokumentiert werden.

Das Ziel, langfristig aufzubewahrende Daten aus iskv_21c, also Daten bzw. Fachobjekte, die den Zeitraum 6+ überschritten haben und weiter aufzubewahren sind, in ein Archiv zu

überführen, wird mittelfristig auf die Agenda genommen. Dabei wird auch zu prüfen sein, ob die archivierten Daten aus ISKV Basis und die Daten aus iskv_21c zusammengeführt werden können.

Und zwar in ein "GKV-Standardarchiv" mit einem sachlichen und chronologischen Fokus. ■

¹ Einschlägige Bestimmungen hierfür sind insbesondere §§ 284 - 305 SGB V, §§ 93 - 108 SGB XI, § 79 Abs. 1 Satz 2 SGB X, § 84 SGB X, die Sozialversicherungs-Rechnungsverordnung (SYRV) sowie die Allgemeinen Verwaltungsvorschriften über das Rechnungswesen in der Sozialversicherung (SRVwV).



Wir lieben Herausforderungen!

Mit unserer Kompetenz und Erfahrung unterstützen wir Unternehmen der gesetzlichen Krankenversicherung bei der Optimierung von Geschäftsprozessen und dem Kundenmanagement. Ob Service-Offensive, Kundenbindung oder Vertriebsunterstützung, unsere maßgeschneiderten Lösungen aus einer Hand unterstützen Sie wirkungsvoll und effizient bei der Erreichung Ihrer Ziele. Ein durchgängig hohes Qualitäts- und Sicherheitsniveau sowie ein Höchstmaß an Flexibilität und Transparenz dürfen Sie dabei gerne voraussetzen.

Unsere Lösungsbausteine:

- Posteingangslösungen
- Mailings & Responsemanagement
- Kontaktprogramme (Vorsorge, Kundenbindung)
- Postausgangslösungen
- Vorgangsbearbeitung & Clearing
- Individuelle Lösungen zur Vertriebsunterstützung

Service steigern - Kosten senken!

Effiziente Lösungen für das Informations- und Dialogmanagement.



MediaKom

MediaKom GmbH & Co. KG

Gesellschaft für Informations- und Dialogmanagement Kampenwandstr. 81, 83229 Aschau i. Ch.

Tel.: (08052)9064-0 E-Mail: info@mediakom-online.de Fax: (08052)9064-200 Web: www.mediakom-online.de





Seit einigen Monaten fällt im Telematikumfeld im Zusammenhang mit der Ausgabe der elektronischen Gesundheitskarte immer wieder der Begriff "VSD-Schema 5.2". Was verbirgt sich dahinter? Und welche Auswirkungen hat das bei der Ausgabe der eGK?

EINFÜHRUNG VSD-SCHEMA 5.2

Das sogenannte VSD-Schema 5.2 ist eine XML-Schemaversion. Dieses Schema beschreibt technisch die Struktur des VSD-Containers auf der eGK. Doch was ist eigentlich ein VSD-Container? Die Versichertendaten auf der eGK sind in bestimmte Bereiche aufgeteilt: Persönliche Versichertendaten (PD), Allgemeine Versichertendaten (VD) und Geschützte Versichertendaten (GVD). Diese unterschiedlichen Bereiche werden zu einem Container zusammengefasst, welcher die Versichertenstammdaten (VSD) verwaltet: dem VSD-Container.

In diesem Container gibt es zahlreiche Felder mit Informationen zum Versicherten – etwa Name, Adresse oder Versicherungsschutz. VSD 5.2 ist eine neue Struktur in der Datenablage. Felder fallen weg, ändern sich oder es kommen neue Felder hinzu. Zum Beispiel ist es nun möglich, Versicherte ohne Vornamen abzubilden – vormals waren mindestens zwei Zeichen erforderlich. Neue Felder werden unter anderem zu den Themen "Selektivverträge" und "Kostenerstattung" mit aufgenommen. Anders bei ersatzlos wegfallenden Elementen zur PKV.

VSD 52 ist eine

ist eine XML-Schemaversion

Das neue VSD-Schema: leistungsstark und einfach

Der Grund für diese Neuerung: Aufgrund veränderter gesetzlicher Anforderungen wurden im Rahmen des Projekts "Versichertenstammdatendienst (VSDM)" Änderungen am bisherigen VSD-Schema in der Version 5.1 vorgenommen. Im gesetzlichen Auftrag erstellt die gematik die entsprechenden Spezifikationen und veröffentlicht diese.

Im Rahmen eines Gesellschafterbeschlusses der gematik vom 21. März 2014 ist festgelegt, wie die Befüllung und Interpretation des VSD-Schemas 5.2 durch die Systeme zu erfolgen hat:

- Die optionalen Felder "Ruhender Leistungsanspruch" und "Kostenerstattung" werden von den Krankenkassen nicht in den Datensatz geschrieben.
- Das Pflichtfeld "Status" aus dem Element "Zuzahlungsstatus" wird mit dem Wert 0 (= von Zuzahlungspflicht nicht befreit) gefüllt. Das optionale Feld "Gültig_bis" aus dem Element "Zuzahlungsstatus" wird nicht in den Datensatz geschrieben.
- Die Pflichtfelder "Ärztlich" und "Zahnärztlich" aus dem Element "Selektivverträge" werden einheitlich mit dem Wert "9" (= Feld wird nicht genutzt) gefüllt.
- Die Inhalte der Felder "Zuzahlungsstatus", "Ruhender Leistungsanspruch", "Kostenerstattung" und "Selektivverträge" werden bis zu einer anderweitigen Regelung im Bundesmantelvertrag der Ärzte nicht ausgewertet.

Da mit jeder Änderung auch immer Aufgaben für die Kartenherausgeber – die Krankenkassen – verbunden sind, werden diese fachkundig von BITMARCK bei der Einführung des VSD-Schemas 5.2 unterstützt.

BITMARCK koordiniert den Zulassungsprozess

Zunächst müssen einige Dokumente mit den unterschiedlichen Beteiligten abgestimmt und das weitere Vorgehen vereinbart werden. Zu Beginn erfolgt der Zulassungsantrag auf Validierung der Personalisierungsdaten der eGK. Das Vorausfüllen des Antrags übernimmt BITMARCK für die eGK-System-Kunden. Diese müssen den Antrag anschließend nur noch mit ihren Kassenangaben inklusive Ansprechpartner füllen und an die gematik verschicken.

Da auch einige Einstellungen im eGK-System anzupassen sind, wird zwischen Krankenkasse und BITMARCK die Konfiguration schriftlich abgestimmt. Nun kann es an die eigentliche Validierung gehen. Dazu werden rund 20 eGK-Aufträge von der Krankenkasse im eGK-System verarbeitet. Über ein sogenanntes Prüfkit wird ein Bericht erzeugt und an die gematik geschickt. Diese erteilt aufgrund des Prüfberichts der Krankenkasse die Zulassung, eGK mit Schema 5.2 auszugeben, und verschickt zudem eine offizielle Zulassungsurkunde. Die Einführung von Schema 5.2 bietet BITMARCK seinen Telematikkunden kostenlos an. Die Krankenkassen müssen lediglich mit Kosten bei den Kartenpersonalisierern und bei der gematik rechnen.

Die Koordination des Zulassungsprozesses übernimmt ebenfalls BITMARCK. Dazu wird mit jedem Kunden ein individueller Aktivitätenplan mit Verantwortlichkeiten und Zeiten abgestimmt. Mit diesem strukturierten Vorgehen hat BITMARCK bereits bei der ersten Validierung im Jahr 2011 gute Erfahrungen gemacht. Um diese erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Krankenkassen auf gleichem Wege fortzuführen, veranstaltet BITMARCK unter anderem kostenlose Workshops in München, Stuttgart und Essen.

Der Online-Rollout beginnt bald!

Der Online-Rollout Stufe 1 (ORS1) steht vor der Tür. Zum 01. Oktober 2014 soll mit der Erprobung in zwei Testregionen gestartet werden (Nordwest: Schleswig-Holstein, NRW, Rheinland-Pfalz; Südost: Sachsen, Bayern). Dabei handelt es sich um eine erste Prüfung der Onlinefunktionalitäten. Es werden pro Testregion 500 Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten und fünf Krankenhäuser teilnehmen. Anschließend entscheidet ein Gesellschafterbeschluss der gematik über Erfolg oder Misserfolg der Erprobungsphase.

Des Weiteren ist in naher Zukunft die Einführung der G2-Karte geplant. Grundvoraussetzung: Die Rohlinge müssen zunächst am Markt verfügbar sein. Dazu sind die Industriepartner aufgerufen, die Karten mit dem entsprechenden Betriebssystem – Card Operating System (COS) – auszustatten. Außerdem müssen sie erst die BSI-Zertifizierung und die gematik-Zulassung erlangen. Auf Seiten der Krankenkassen ist hierzu in jedem Fall eine erneute Personalisierungsvalidierung bei der gematik erforderlich.

Auch hierbei unterstützt BITMARCK seine Kunden selbstverständlich – mit umfassenden Workshops und berät gerne auch vor Ort. ■



Anja Martin
Kundenprojekte
Telematik (eGK)
Tel. 0201 102281-275
anja.martin@bitmarck.de



Roland Schotten
Bereichsleiter Telematik
(eGK)/KV-Lösungen
Tel. 0201 102281-235
roland.schotten@bitmarck.de

Gewusst wie

BITMARCK Campus: Seminare Sep.-Nov. 2014

Unsere Trainings und Workshops konzentrieren sich besonders auf die praktischen Anforderungen Ihres Tagesgeschäfts.

Das gesamte Trainingsangebot sowie weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen bei BITMARCK Campus erhalten Sie auf www.bitmarck.de.

Wir bieten Ihnen auch individuelle Beratung für Veranstaltungen im eigenen Hause – sprechen Sie uns an!

Für Fragen oder Anregungen erreichen Sie uns per E-Mail: campus@bitmarck.de.



Renate Irl Backoffice-Managerin Tel. 089 62737-368 campus@bitmarck.de

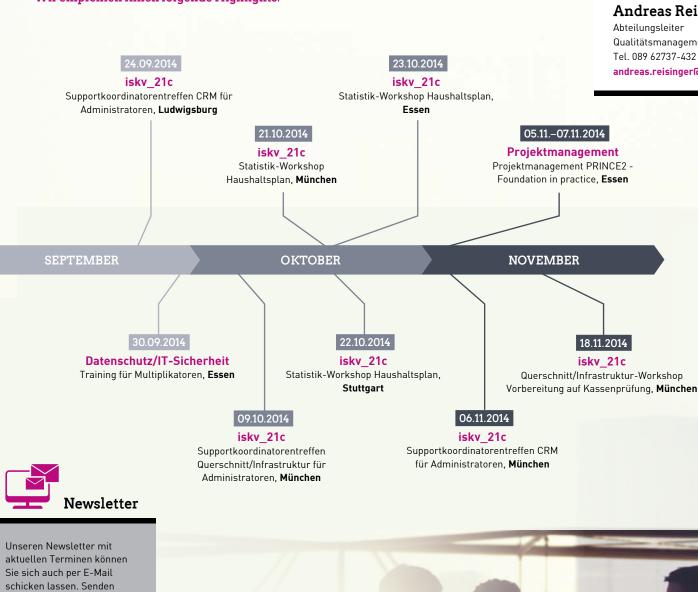


Andreas Reisinger

Abteilungsleiter Qualitätsmanagement Tel. 089 62737-432

andreas.reisinger@bitmarck.de

Wir empfehlen Ihnen folgende Highlights:



Sie eine E-Mail mit dem Betreff "Newsletter" an 18.11.2014

iskv 21c



Weitere Informationen: www.icraft.de oder E-Mail an info@icraft.de



ANZEIGE

IMPRESSUM

Herausgeber:

Herausgeber von einsnull – das BITMARCK-Kundenjournal ist die BITMARCK Holding GmbH.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Andreas Pschera (BITMARCK Holding GmbH). Anregungen und Anfragen zu den Beiträgen richten Sie bitte per E-Mail (andreas.pschera@ bitmarck.de) an ihn. BITMARCK Holding GmbH Brunnenstraße 15–17 45128 Essen

www.bitmarck.de

Leitender Redakteur:

Andreas Pschera

Autor(inn)en dieser Ausgabe:

Dr. Matthias Baumann Markus Breitsprecher Mathias Bruhn Jörg Czeczine Eva Franz Reiner Guß Nancy Jokic Reiner Kuhn Corinna Kunath Stephan Kunkel Anja Martin Vera Pörschke Andreas Pschera Erich Rehm Roland Schotten Dr. Martin Stein

Konzeption und Redaktion:

technology marketing people gmbh Clemensstraße 30 80803 München

www.tm-people.com

Druck und Vertrieb:

Egger Druck + Medien GmbH Lechwiesenstraße 23 86899 Landsberg

Fotonachweis:

BITMARCK-Archiv Gettylmages Shutterstock Thinkstock Pixabay iStockphoto

Stand: August 2014





ERFOLGREICH IN DIE ZUKUNFT – MIT IT-LÖSUNGEN VON BITMARCK

Planungssicherheit und Zukunftsfähigkeit sind entscheidend für den Erfolg im Gesundheitssektor. Mit BITMARCK schaffen Sie die besten Voraussetzungen: Unser modulares Produkt- und Serviceangebot bietet höchste Flexibilität und erleichtert so strategische Entscheidungen. Auf dieser Basis entstehen passgenaue IT-Lösungen, die Ihrer Krankenkasse langfristig echte Wettbewerbsvorteile erschließen und mehr Zeit für das Kerngeschäft verschaffen: Ihre Kunden individuell zu betreuen.

BITMARCK-Unternehmensgruppe Brunnenstraße 15–17 45128 Essen Tel. 0201 89069-000 www.bitmarck.de